



**Bericht der
Bundesleitung 2005**

Inhalt

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 0. | Einleitung | 1 |
| 1. | XX.Weltjugendtag 2005 in Köln | 2 |
| 1.1. | „feel the spirit“ – das internationale Begegnungszentrum von fimcap und KJG..... | 2 |
| 1.1.1. | Projektleitung..... | 3 |
| 1.1.2. | Kontakt zur Weltjugendtag gGmbH..... | 3 |
| 1.1.3. | Arbeitsgruppen..... | 3 |
| 1.1.4. | Promotioncrew Diözesanverband Köln..... | 3 |
| 1.2. | Mitarbeit in verschiedenen Gremien..... | 4 |
| 1.2.1. | BDKJ..... | 4 |
| 1.2.2. | Liturgie..... | 4 |
| 2. | Mädchen und Frauenarbeit | 6 |
| 2.1. | Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz..... | 6 |
| 2.2. | „4-girls“ – Das Mädchenprojekt des Bundesverbandes..... | 6 |
| 2.2.1. | Frauenarbeitskreis..... | 6 |
| 2.2.2. | Umsetzung des Projekts „4-girls“ im Jahr 2004..... | 6 |
| 2.3. | Hexenpostexpress..... | 7 |
| 2.4. | Bundesfrauenpräsidium des BDKJ..... | 7 |
| 3. | Jungen und Männerarbeit | 9 |
| 3.1. | Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz..... | 9 |
| 3.2. | „generation xy – keine musterknaben!“..... | 9 |
| 4. | Kooperation der Konferenzleitung | 11 |
| 5. | Offensive | 13 |
| 6. | Internationale Arbeit | 15 |
| 6.1. | Internationaler Ausschuss..... | 15 |
| 6.2. | fimcap..... | 15 |
| 6.3. | Weltjugendtag 2005..... | 16 |

| | | |
|------------|---|-----------|
| 7. | Mitgliederwesen | 19 |
| 7.1. | Mitgliederdatenbank..... | 19 |
| 7.2. | Erfassung von Nicht-KJG-Mitgliedern | 19 |
| 7.3. | Mitgliederbroschüren | 19 |
| 8. | Kinder und Jugendpolitik | 21 |
| 8.1. | Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e.V. (IDA) | 21 |
| 8.2. | Außerschulische Bildung | 22 |
| 8.3. | Come in Contract..... | 22 |
| 8.4. | Föderalismusreform | 23 |
| 8.5. | Jugendpolitisches Seminar | 23 |
| 9. | Kirchenpolitik | |
| 9.1. | Kontakt zur Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz..... | 25 |
| 9.2. | Ökumenischer Jugendkreuzweg..... | 25 |
| 9.3. | Katholikentag 2004 | 26 |
| 10. | Entwicklungspolitik..... | 27 |
| 10.1. | missio – KJG-Kinderaktion..... | 27 |
| 10.2. | BDKJ-Misereor-Jugendaktion | 27 |
| 10.3. | Aktion Dreikönigssingen | 28 |
| 11. | Fortbildung und Qualifizierung | 29 |
| 11.1. | „Das lässt sich managen“ – Fortbildung für Diözesanleiter und Diözesanleiterinnen | 29 |
| 11.2. | BundesreferentInnen tagung | 29 |
| 11.3. | Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit..... | 29 |

| | |
|---|-----------|
| 12. Öffentlichkeitsarbeit..... | 31 |
| 12.1. Pressemitteilungen / Artikeldienst..... | 31 |
| 12.2. Homepages / bundesweites Materialverzeichnis / Datenbank Mitglieder-materialien . | 31 |
| 12.3. I.N.F.A.M..... | 32 |
| 12.4. Öffentlichkeitsarbeit für Projekte / Veranstaltungen des Bundesverbandes..... | 32 |
| 12.4.1. Weltjugendtag 2005..... | 33 |
| 12.5. Corporate Design / Mitgliederbroschüren | 33 |
| | |
| 13. Innerverbandliche Vertretung und Vernetzung | 35 |
| 13.1. Kontakte zu den Diözesanverbänden | 35 |
| 13.2. KJGay | 35 |
| 13.3. Treffen der Geistlichen Leitungen..... | 35 |
| 13.4. Nord-Ost-AG..... | 35 |
| | |
| 14. BDKJ | 37 |
| 14.1. Perspektivprozess..... | 37 |
| 14.2. Internationale Kommission..... | 37 |
| 14.3. Entwicklungspolitischer Arbeitskreis (epa)..... | 38 |
| | |
| 15. DANK..... | 39 |

0. Einleitung

5 Momentan erleben wir, dass in vielen deutschen Bistümern sehr umfangreich gespart werden muss. Dies bekommt die Jugendverbandsarbeit und natürlich auch die KJG in den jeweiligen Bistümern deutlich zu spüren. Finanziell und strukturell steht die kirchliche Jugendarbeit vor einem Umbruch. Die Arbeit in den Diözesanleitungen ist hierdurch stark belastet.

10 Gleichzeitig wird auch vom Staat die Kinder- und Jugendhilfe weniger gefördert. So wird der finanzielle Druck auf allen Ebenen größer und bestimmt unsere Arbeit. Wir sehen uns immer stärker vor die Aufgabe gestellt, den Wert unserer inhaltlichen Arbeit gut zu begründen und damit deutlich zu machen, dass die finanzielle Förderung der Kinder- und Jugendhilfe hohe Priorität hat.

15 Viele inhaltliche Aktivitäten haben die Arbeit im letzten Jahr geprägt. Im Bundesleitungsbericht blicken wir darauf zurück. Die Aktivitäten sind durch die Mitarbeit zahlreicher KJGlerinnen und KJGler maßgeblich umgesetzt worden.

20 Personell hat sich in der Bundesstelle erst auf den zweiten Blick etwas verändert: So können wir als neue Bildungsreferentin für Geschlechterpädagogik Alexandra Schmitz begrüßen. Sie war bis zum 31.12.2004 als Mädchenbildungsreferentin für das Projekt „4 girls“ angestellt. Seit dem 1.4.2004 ist sie für die geschlechterbezogene Arbeit im Bundesverband mit einem Stellenumfang von 50% beschäftigt.

25 Britta Ohmert wird seit Anfang 2002 von Wolfgang Finke als Leitungsreferent während ihrer Elternzeit vertreten. Britta Ohmert hat gekündigt, da sie eine neue Stelle gefunden hat. Für ihre neue berufliche Herausforderung wünschen wir ihr alles Gute! Wir freuen uns sehr, dass Wolfgang Finke einer Weiterbeschäftigung als Leitungsreferent zugestimmt hat.

30 Als besonderes Ereignis erwartet uns in diesem Jahr der Weltjugendtag. Dieser macht einen großen Teil unserer Arbeit aus. Dennoch verlieren wir die anderen Bereiche der KJG nicht aus dem Blick. So arbeiten wir mit Hochdruck am Projekt „4 girls“ und bereiten intensiv die Offensive der KJG vor.

35 Unsere Arbeit wird durch eine gute Arbeitsatmosphäre und produktive Zusammenarbeit in der Bundesstelle sowie der Bundesleitung getragen. Ganz besonders fühlen wir uns von den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Diözesanverbänden unterstützt. Dadurch erfahren wir, dass KJG durch Menschen lebt, die sich für unsere gemeinsame Sache begeistern!



45

1. XX. Weltjugendtag Köln 2005

5 Auf der Bundeskonferenz 2004 wurden erste
Ergebnisse, die auf dem im März 2004
durchgeführten Kreativ-Wochenende entstanden
10 sind, vorgestellt. Für das Begegnungszentrum wurde das Motto „feel the spirit“ ge-
wählt. Es gliedert sich in die drei Bereiche „spirit of communication“, „spirit of celebra-
tion“ und „spirit of body and soul“.

feel the spirit

15 Ebenso wird darauf Wert gelegt, dass die KJGlerinnen und KJGler auf allen Ebenen
für den Weltjugendtag motiviert werden.

1.1 „feel the spirit“ – das internationale Begegnungszentrum von fimcap und KJG

20 Das internationale Begegnungszentrum „feel the spirit“, das seinen Ort in Köln-
Mülheim haben wird, wurde mit seinen drei Bereichen inhaltlich weiterentwickelt. Es
wurde ein räumliches Konzept für den „Festplatz unter der Mülheimer-Brücke“ ent-
worfen, das auf der Bundeskonferenz vorgestellt wird.

25 „spirit of communication“ – Treffpunkt zur internationalen Begegnung

Dieser Bereich bietet vielfältige Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch und zur
internationalen Begegnung. Zentraler Punkt wird das Café International im Zirkuszelt
sein. Darüber hinaus gibt es vielfältige Aktionen und Möglichkeiten zur internationa-
30 len Begegnung sowie Informationen rund um KJG und fimcap.

„spirit of celebration“ – Festival

35 In diesem Bereich wurde für die verschiede-
nen Tage ein buntes und vielfältiges Büh-
nenprogramm entwickelt. Die einzelnen Tage
stehen jeweils unter einem Motto. Schwer-
punkt der internationalen Begegnung und des
internationalen Festivals wird der Mittwoch
40 sein. Der Mittwochabend ist gleichzeitig mit
der „Night of celebration“ der Höhepunkt des
Festivalprogramms. Für die anschließende
Disco-Nacht im E-Werk in Köln-Mülheim
wurden erste Absprachen für eine Kooperati-
45 on mit den Kirchengemeinden von Mülheim getroffen.



„spirit of body and soul“ – Chillout und Spiritualität

50 Dieser Bereich ist ein Ort zum Entspannen und Abschalten, aber auch zum Nach-
denken und um ins Gespräch zu kommen. Er steht unter dem Thema „Quellen des
Lebens“. Er ist wie ein Innenhof angelegt, der vom Veranstaltungsgelände her zu-
gänglich ist. Seinen Mittelpunkt bildet ein Brunnen, der auf die thematische Ausrich-

ung hinweist und gleichzeitig zum Ausspannen und zur Erfrischung einlädt. Vom Innenhof aus sind verschiedene Räume zu erreichen, die thematisch gestaltet sind.

1.1.1 Projektleitung

5

Seit September 2004 ist die Projektleitung mit Ariane Bensmann und Jochen Wolff von der Diözesanleitung Köln und Beate Lippelt und Matthias Koffler von der Bundesleitung komplett besetzt. Die Projektleitung tagt ca. dreiwöchentlich und ist dafür verantwortlich, die jeweiligen Arbeitsfelder der Vorbereitung zu bündeln und organisatorische Absprachen zu treffen.

10

1.1.2 Kontakt zur Weltjugendtag gGmbH

In der Weltjugendtag gGmbH gibt es verschiedene Abteilungen, mit denen Absprachen getroffen werden. Das gilt besonders für die Bereiche Veranstaltungslogistik, Jugendfestival, Freiwillige und pastorale Vor- und Nachbereitung. Der Bereich pastorale Vor- und Nachbereitung ist speziell für die Verbands- und Begegnungszentren zuständig. Die Absprachen mit dem Bereich Logistik gestalten sich sehr schwierig.

15

Mit der zuständigen Abteilung für Katechesen beim Weltjugendtag wurde vereinbart, dass die KJG die Moderation und die Gestaltung der Katechesen in der Liebfrauenkirche übernehmen wird. Eine genauere Planung und Vorbereitung wird aber erst dann sinnvoll sein, wenn von Rom und von der Weltjugendtag gGmbH entschieden ist, welche Bischöfe den jeweiligen Katechesen vorstehen. Von Seiten der Projektleitung wurde mit Bischof Bode die Option getroffen, dass er als zuständiger Bischof für die KJG möglicherweise eine der Katechesen übernimmt.

20

25

1.1.3 Arbeitsgruppen

Vom 12. bis 14. Nov. 2004 fand ein Vorbereitungswochenende in Köln statt, bei dem drei Arbeitsgruppen zu den inhaltlichen Bereichen eingerichtet wurden. In den Arbeitsgruppen wird die Umsetzung der Bereiche geplant und die Weiterarbeit bis zum Weltjugendtag organisiert. Die drei Arbeitsgruppen arbeiten selbstständig in ihrem jeweiligen Bereich. Der Austausch zwischen den jeweiligen Arbeitsgruppen findet in der Projektleitung statt.

30

35

Für den 15. bis 17. Juli 2005 ist ein abschließendes Arbeitstreffen der verschiedenen Arbeitsgruppen geplant. Deko-Materialien und Ausstattungen für das Zentrum „feel the spirit“ werden in der Woche vom 18. bis 24. Juli erstellt.

40

1.1.4 Promotioncrew des Diözesanverbandes Köln

Es wurde eine Promotioncrew eingerichtet, die beim Weltjugendtag für das Begegnungszentrum „feel the spirit“ wirbt. Dafür konnte der Diözesanausschuss Köln gewonnen werden. In dieser Gruppe wurden viele kreative Ideen entwickelt, die möglichst viele Leute zum Verbandszentrum locken sollen.

45

50



1.2 Mitarbeit in verschiedenen Gremien

1.2.1 BDKJ

5

Matthias Koffler arbeitet seit Dezember 2002 in der BDKJ-Arbeitsgruppe Weltjugendtag mit. Die Arbeitsgruppe vernetzt die verbandlichen Aktivitäten und bringt die Anliegen in den Weltjugendtag ein.

Ein Schwerpunkt der Beratungen war das Thema Freiwillige. Hierbei war das Ziel das Freiwilligenkontingent für die einzelnen Verbände angemessen zu erhöhen und den Status der Verantwortlichen in den Verbandszentren beim Weltjugendtag zu klären. Des Weiteren wurden die Themen Öffentlichkeitsarbeit während des Weltjugendtages und Kommunikation vor und während des Weltjugendtags zwischen den Verbänden beraten. Nach Beratungen in der Arbeitsgruppe über ein gemeinsames Erkennungszeichen, erstellt der BDKJ nun Schals mit dem Magnifikat-Aufdruck, die bereits im Vorfeld des Weltjugendtags günstig zu erwerben sind. Die Nachfrage der Magnifikat-Banner ist sehr hoch. Die Aktion des BDKJ in Kooperation mit misereor wird gut angenommen.



20

1.2.2 Liturgie

Matthias Koffler arbeitet in dem Arbeitskreis Liturgie der Weltjugendtag gGmbH mit und dort in den Unterarbeitskreisen Liturgie des Abschlussgottesdienstes und Kreuzweg. Die Arbeit in diesen Arbeitskreisen ist weitestgehend abgeschlossen. Bei der Entwicklung des dezentral stattfindenden Kreuzweges während des Weltjugendtages ist es gelungen, Jugendliche direkt in die Vorbereitung mit einzubeziehen. Den Schlussgottesdienst jugendgemäß zu gestalten zeigt sich eher als schwierig. Dies lässt sich vor allem an der Textauswahl festmachen, die sowohl von den Verantwortlichen in Köln als auch von Rom genehmigt werden müssen. Auch die Liedauswahl entspricht nicht unbedingt den Vorstellungen einer jugendgemäßen Gestaltung wie sie bei der KJG üblich ist.

35 Bewertung

Die Planungen und Vorbereitungen für das internationale Begegnungszentrum „feel the spirit“ laufen gut. In den Arbeitsgruppen steckt ein hohes kreatives und konstruktives Potential, das zum Gelingen dieses Projektes beiträgt. Die Absprachen mit der Weltjugendtag gGmbH, besonders im Bereich Logistik gestalten sich als sehr mühsam und schleppend. Im Festivalbereich ist es gelungen, das Programm am Mittwoch von „feel the spirit“ fast komplett in das offizielle Weltjugendtagsprogramm mit aufzunehmen. Trotzdem wird es notwendig sein vor und während des Weltjugendtages Werbung für „feel the spirit“ zu machen. Was die Mitarbeit im offiziellen Arbeitskreis Liturgie angeht, so muss diese nach wie vor als wichtig eingeschätzt werden, auch wenn deutlich Grenzen erfahrbar werden.

45

Perspektiven

5 Von der Bundeskonferenz 2005 bis zum Beginn des Weltjugendtages werden knapp drei Monate Zeit sein um das Geplante weiterhin umzusetzen. Ein wichtiger Termin wird sicher die Werkwoche vom 18. bis 24. Juli 2005 sein, da dort viele Elemente des Begegnungszentrums gestalterisch umgesetzt werden müssen.

10 Im Anschluss an den Weltjugendtag muss dieser gut ausgewertet werden. Nicht zuletzt deshalb, weil es durchaus sein kann, dass die Weichen in der Jugendpastoral mit dem Weltjugendtag in Deutschland noch einmal neu gestellt werden. Durch die Beschäftigung mit dem Thema „Jugendpastoral“ auf der Bundeskonferenz 2005 sehen wir einen wichtigen Schritt der KJG für die zukünftige Positionierung innerhalb der Jugendpastoral in Deutschland.

15



Modell „feel the spirit“

2. Mädchen- und Frauenarbeit

5 Schwerpunkt der Mädchen- und Frauenarbeit war die Durchführung des Projektes „4girls“. Weiterhin wurde der Hexenpost-Express gestaltet und im Bundesfrauenpräsidium des BDKJ mitgearbeitet.

2.1 Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz

10 Die Konferenzleitung tagte zusammen mit dem Frauenarbeitskreis, der für das Projekt „4girls“ eingerichtet worden ist. An einem der gemeinsamen Termine wurde die Bundesfrauenkonferenz 2005 vorbereitet.

2.2 „4girls“ – Das Mädchenprojekt des Bundesverbandes

15

2.2.1 Frauenarbeitskreis

20 Zur Durchführung des Mädchenprojektes wurde bereits 2003 ein Frauenarbeitskreis eingerichtet. Dieser arbeitet bis zur Bundeskonferenz 2005. Von Anfang an tagte er mit der Konferenzleitung zusammen, um das Projekt zu entwickeln und durchzuführen. Der Arbeitskreis wurde durch Alexandra Schmitz und Dr. Anne Schwarz (social business) beraten.

2.2.2 Umsetzung des Projektes „4girls“ im Jahr 2004

25

Bis zur Bundeskonferenz 2004 waren bereits zwei Zeitschriften des Projektes „4girls“ erschienen.

30 Die weiteren drei Zeitschriften beschäftigten sich mit den Themen „Wunderwelt Körper“, „Gewalt? Halt!“ und „Mädchen sind anders – Jungs auch“. Alle Zeitschriften enthielten Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema, Methodenvorschläge zur Durchführung in der Mädchengruppe und Anregungen zur Entwicklung eigener Methoden. Weitere Rubriken, die in den Zeitschriften auftauchten, waren Rätsel, Frag um Rat, Gedichte, Psychotests, Horoskope und eine Grußseite. Für die fünfte Zeitschrift wurde ein sogenanntes Gimmick hergestellt, ein Schlüsselband, das das KJG- und das „4girls“-Logo trägt.



35 Neben der Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema und dem Ausprobieren von Methodenvorschlägen ist es Ziel des Projektes, dass Mädchen selber Methoden entwickeln. In den verschiedenen Ausgaben der „4girls“ wurden sie dazu animiert. Um uns ihre Methoden mitzuteilen, erhielten sie als Vorlage eine Zeitschrift im gleichen Layout zum selber gestalten. Bis Mitte März erhielten wir 11 Rückmeldungen. Die gesammelten Methoden werden vom Frauenarbeitskreis aufgearbeitet, im Juni 2005 in der Methodenmappe „4girls XXL“ veröffentlicht und dem Verband für die Mädchenarbeit zur Verfügung gestellt.



50



Zum momentanen Zeitpunkt sind ca. 800 Mädchen für das Projekt angemeldet. Es war möglich, sich als Gruppe anzumelden oder auch die Zeitschrift direkt nach Hause geschickt zu bekommen. 27 Gruppen bezogen die Zeitung, 518 Mädchen ließen sich die Zeitschrift direkt zusenden. Es gehen auch weiterhin noch Anmeldungen für das Projekt ein. Da wir noch Zeitschriften vorrätig haben, nehmen wir diese Anmeldungen gerne entgegen.



5

10 2.3 Hexenpost-Express

Im Jahr 2004 erschienen zwei Ausgaben des Hexenpost-Expresses. Im Jahr 2005 sollen drei erscheinen. Der Hexenpost-Express besteht aus sechs DIN-A4-Seiten und enthält Informationen, Neuigkeiten und Anregungen für Multiplikatorinnen in der Mädchen- und Frauenarbeit. Der Hexenpost-Express wird in Kooperation mit der LAG-Bayern erstellt.

15

Zur weiteren Qualifizierung des Hexenpost-Expresses gab es im September 2004 ein Treffen zwischen Steffi Dittrich und Claudia Junker (LAG-Bayern). Hierbei wurde verabredet, noch mehr Informationen und Links in den Hexenpost-Express aufzunehmen, um ihn attraktiver zu gestalten.

20



25 2.4 Bundesfrauenpräsidium des BDKJ

Auf der BDKJ-Hauptversammlung 2004 wurde Steffi Dittrich in das Bundesfrauenpräsidium des BDKJ gewählt. In dieser Zeit befasste sich das Präsidium mit einem ausführlichen Antrag zur Arbeitsform und Zukunftsgestaltung von Mädchen- und Frauenarbeit im BDKJ sowie mit einem Antrag zur Gesundheitspolitik. Weiterhin wurde vom Bundesfrauenpräsidium das sogenannte Frauen-Strategie-Forum durchgeführt, eine Veranstaltung in Berlin, die die Möglichkeit zum politischen Handeln bot und verschiedenste politische Einrichtungen in Berlin zeigte. Am Frauen-Strategie-Forum nahmen zwei Diözesanleiterinnen aus München-Freising der KJG teil. Auch in diesem Jahr soll ein Frauen-Strategie-Forum vom 11. bis zum 13. Okt. 2005 stattfinden. Dieses richtet sich an interessierte Frauen in Leitungen und beschäftigt sich mit dem Thema „Persönliche Berufs- und Karriereplanung“.

25

30

35

Bewertung

Die Mädchen- und Frauenarbeit war im letzten Jahr geprägt von der Arbeit am Projekt „4girls“. Das Projekt war sehr arbeitsintensiv und forderte ein hohes Engagement von allen Beteiligten. Die Erstellung der Zeitschriften verlangte einen hohen Zeit- und Organisationsaufwand.

40

45



Wir bewerten das Projekt als sehr gelungen. Es konnten nicht das quantitativ gesteckte Ziel von 1500 Teilnehmerinnen erreicht werden, dennoch wurde das Projekt gut im Verband angenommen. Die Rückmeldungen durch die „4girls-Extra“ zeigen, dass sich die Mädchen intensiv mit den Inhalten des Projektes auseinandergesetzt haben und sich aufgefordert fühlten, eigene Methoden und I-

50

deen zu entwickeln. Die Qualität des Projekts bewerten wir als sehr hoch und das Layout als gelungen.

5 Der Frauenarbeitskreis und die Konferenzleitung waren zu jeder Zeit sehr engagiert und verantwortlich bei der Durchführung. Daneben war die Zusammenarbeit sehr harmonisch und von Spaß geprägt. Der Zeitplan von „4girls“ konnte eingehalten werden.

10 Die Beratung durch Anne Schwarz bewies sich weiterhin als sehr gut, die Zusammenarbeit ist für die Vorbereitung und Reflexion der Sitzungen sowie die Weiterentwicklung des Projektes und der Perspektiven im Mädchen- und Frauenbereich wichtig.

15 Die Kooperation mit Claudia Junker (LAG-Bayern und Redaktion) im Bereich des Hexenpost-Expresses bewerten wir weiterhin als positiv.

Perspektiven

20 Im Juni 2005 erscheint die Methodenmappe „4girls XXL“ zum Projekt. Wir erhoffen uns von ihr, dass sie neue Impulse für die Mädchenarbeit gibt.



Hexenpost

25 Auf ihrer Sitzung im März 2005 haben sich der Frauenarbeitskreis und die Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz ausführlich mit der Bewertung und den Perspektiven im Bereich der Mädchen- und Frauenarbeit auseinandergesetzt. Im nächsten Jahr soll in der Mädchen- und Frauenarbeit die Kooperation der Konferenzleitungen im Vordergrund stehen und ein gemeinsames Projekt angedacht werden. Hierzu liegt der Bundesfrauenkonferenz ein Antrag vor.

30 Wir werden die Kooperation mit der LAG-Bayern im Bereich des Hexenpostexpresses fortführen.

35



3. Jungen und Männerarbeit

5 Das Jungenprojekt „generation xy – keine musterknaben!“ ist abgeschlossen. Im letzten Jahr ging es vor allem darum dieses Projekt auszuwerten und die Jungen- und Männerarbeit auf normalem Level fortzuführen.

3.1 Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz

10 Die Konferenzleitung hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Auf der ersten Sitzung nach der Bundeskonferenz 2004 wurden die Rückmeldungen zur Männerkonferenz reflektiert und diese Ergebnisse für die Arbeit im Jahr 2004/2005 genutzt. Folgende Ziele bzw. Aufgaben wurden benannt:

- 15 1. Vorbereitung der Bundesmännerkonferenz (attraktive Formen finden, gutes Thema finden, lustvoll gestalten).
2. Die geschlechtsbezogene Arbeit im Bundesverband gestalten (in Zusammenarbeit mit der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz).
- 20 3. Jungenarbeit im Bundesverband konsolidieren und die Erfahrungen mit dem Jungenprojekt für die Arbeit in der KJG nutzbar machen.
4. Ein Thema auswählen, welches aus der Sicht von Männern bearbeitet wird.

25 Die zweite Sitzung der Konferenzleitung wurde genutzt, um konkrete Absprachen für die Bundesmännerkonferenz zu treffen. Es soll die Idee der letzten Bundesmännerkonferenz aufgegriffen werden und Orte der Jungenarbeit in verbandsfremden Bereichen besichtigt werden. Damit sollen die Männer neue Impulse für die Jungen- und Männerarbeit erhalten.

3.2 „generation xy – keine musterknaben!“

30 Ausgehend von den Rückmeldungen auf der Bundeskonferenz 2004 wurde das Jungenprojekt mit dem gxy-Arbeitskreis ausgewertet. Ergebnisse dieser Reflexion sollen für zukünftige Projekte des Bundesverbandes genutzt werden.

35 Die schriftliche Dokumentation des Jungenprojektes ist fertig gestellt worden. In ihr finden sich alle Methoden sowie weitere Materialien zur Jungenarbeit. Die Dokumentation des Projektes soll und kann als Arbeitshilfe für Jungenarbeit genutzt werden.

40 Die Homepage des Jungenprojektes wurde umgestaltet und für Dokumentationszwecke in den Internetauftritt des Bundesverbandes integriert.



Bewertung

45 Reflexion und Erstellung der Dokumentation waren aufwändig, haben sich aber gelohnt. Es ist eine qualitativ hochwertige Dokumentation erarbeitet worden, in der die Materialien des Jungenprojektes weiter nutzbar gemacht werden.

50 Die Konferenzleitung ist konstruktiv mit den Rückmeldungen der Bundesmännerkonferenz 2004 umgegangen. Für die Bundesmännerkonferenz 2005 haben sie Berück-

sichtigung gefunden. Des Weiteren beteiligte sich das Bundesmännerpräsidium konstruktiv an den Beratungen im Bundesausschuss und in der Kooperation, was die Zukunft der geschlechtsspezifischen Arbeit im Bundesverband angeht.

5

Perspektive

Die Konferenzleitung hat sich zum Ziel gesetzt eine attraktive Bundesmännerkonferenz durchzuführen. Dabei ist es ihr wichtig den Ansatz der kritischen Jungenarbeit für die Teilnehmer erfahrbar zu machen.

10

Tiefgreifende strukturelle Veränderungen für die Jungen- und Männerarbeit im Bundesverband sind nicht geplant. Jungen- und Männerarbeit auf Bundesebene hat Bestand. Die Form und der Stellenwert für die KJG muss weiter bewertet und bestimmt werden. Hierfür soll im nächsten Jahr vor allem die Kooperation genutzt werden.

15



4. Kooperation der Konferenzleitung

5 Das Kooperationsgremium besteht seit der Bundeskonferenz 2002. In ihm treffen sich die Konferenzleitungen der Bundesmänner- sowie der Bundesfrauenkonferenz. Im Kooperationsgremium wird die geschlechtsspezifische Arbeit des Bundesverbandes geschlechtsübergreifend beraten. Regelmäßiger Berichtspunkt sind die Aktivitäten auf der Frauen- wie auf der Männerseite.

10 Im Zeitraum 2003/2004 wurde das Leitbild zur Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming für den Bundesverband entwickelt. Dieses wurde auf der Bundeskonferenz 2004 vorgestellt. Es ist dort positiv aufgenommen worden.

15 Im Berichtszeitraum wurde mit dem Leitbild weitergearbeitet. Den Schwerpunkt dieser Arbeit bildete die Umsetzung der einzelnen Strategien. Es wurde ein Gender-Selbstcheck in den KJG Diözesanverbänden durchgeführt. Hierfür wurde ein Fragebogen des Deutschen Bundesjugendringes verwendet. An der Durchführung dieses Gender-Selbstchecks haben sich 13 Diözesanverbände beteiligt. Ergebnisse werden im Kooperationsgremium beraten und an den BDJ zurückgemeldet.

20 Das Kooperationsgremium begrüßt, dass die zweite Ausgabe der I.N.F.A.M. 2005 sich der Thematik von Gender Mainstreaming bzw. Frauen- und Männerarbeit annimmt. Damit wird das Thema breit in die KJG gestreut und reflektiert.

25 Die durchaus kritischen Rückmeldungen zur Bundesmännerkonferenz und die einzelnen kritischen Rückmeldungen zur geschlechtsspezifischen Arbeit auf der Bundeskonferenz 2004 hat das Kooperationsgremium konstruktiv genutzt, um zu überlegen, wie die Konferenzen auf der Bundeskonferenz 2005 gestaltet sein sollen. Darüber hinaus hat das Kooperationsgremium die geschlechtsspezifische Arbeit im Bundesverband generell beraten und sich an den Beratungen zu diesem Thema im Bundesausschuss beteiligt. In der Kooperation wurde vereinbart, dem gemeinsamen Arbeiten einen höheren Stellenwert zu geben.

35 Die Stelle der Mädchenbildungsreferentin war für das Projekt „4girls“ bis zum 31.12.2004 befristet. Nach Ablauf dieser Frist hat die Mitgliederversammlung des Bundesstelle der KJG e.V. beschlossen eine unbefristete Stelle mit einem Stellenumfang von 50% für den Bereich Geschlechterpädagogik einzurichten. Mit Alexandra Schmitz haben wir die Stelle zum 01.04.2005 besetzt. Sie wird die geschlechtsspezifischen Gremien im Bundesverband begleiten und die geschlechtsspezifische Arbeit umsetzen. Die Stelle ist zu 60% aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes refinanziert.

Bewertung

45 Die geschlechtsspezifische Arbeit im Bundesverband befindet sich im Umbruch. In den vergangenen Jahren wurden mit „generation xy – keine musterknaben!“ und „4girls“ große Projekte für Jungen bzw. Mädchen durchgeführt. Zur gleichen Zeit wurde ein Leitbild für die Umsetzung der Strategie „Gender Mainstreaming“ entwickelt. Es haben viele Aktivitäten in diesem Bereich stattgefunden. Zugleich gibt es

unterschiedliche Kritik an der geschlechtsspezifischen Arbeit des Bundesverbandes. Aus diesem Grund ist es gut, dass der Stellenwert der geschlechtsspezifischen Arbeit überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

- 5 Einen Schritt in die richtige Richtung gehen wir mit dem Leitbild zur Umsetzung der Strategie „Gender Mainstreaming“. Innovativ beschreibt die KJG in diesem kurz und prägnant, wie sie Geschlechtergerechtigkeit umsetzen und verwirklichen möchte. Gemeinsam in der Kooperation haben die Frauen und Männer weitergehende Strategien zur Umsetzung des Leitbildes entwickelt.
- 10 Wir erleben dieses Vorgehen als sehr positiv und konstruktiv.

Perspektiven

- 15 Wir hoffen, dass wir mit der neu geschaffenen Stelle für Geschlechterpädagogik in dem Arbeitsbereich „Gender Mainstreaming“ die guten und positiven Impulse aus dem Leitbild umsetzen können.
- 20 Darüber hinaus gehende Möglichkeiten für Veränderungen auf Bundesebene sind im Kooperationsgremium sowie im Bundesausschuss beraten worden. Wie bereits beschrieben, soll die Zusammenarbeit in der Kooperation gestärkt werden und die Arbeit der Konferenzleitungen im Rahmen dieser Zusammenarbeit erfolgen.
- 25 Für den Herbst 2005 hat sich das Kooperationsgremium vorgenommen sich mit der Idee eines geschlechterbezogenen Projektes im koedukativen Rahmen auseinanderzusetzen.

5. Offensive

5 Die Bundeskonferenz 2004 hat beschlossen bis zur Bundeskonferenz 2005 eine Kampagne „zur Identitätssteigerung, zur Mitgliedergewinnung und zum Imagegewinn“ zu entwickeln. Ein Arbeitskreis, bestehend aus sechs gewählten Mitgliedern, einem Vertreter des Bundesausschusses sowie Holger Witting und Steffi Dittrich für die Bundesleitung und der Grundsatzreferentin Anke Neuner haben die Planungen aufgenommen. Die Gruppe traf sich viermal zu zwei- bis dreitägigen Sitzungen.

10 Auf Grundlage des Antrags der BUKO 2004 sowie der jeweils eigenen KJG-Geschichte arbeitete der Arbeitskreis intensiv an den Zielen und den Zielgruppen der Offensive. Im Rahmen der Offensive sollen vier Profildbereiche besonders herausgestellt werden:

- 15
- KJGlerinnen und KJGler sind solidarisch und sozial
 - KJGlerinnen und KJGler sind christlich und katholisch
 - KJGlerinnen und KJGler sind gemeinsam aktiv
 - KJGlerinnen und KJGler sind politisch
- 20

Eine erste Projektidee unter dem Arbeitstitel „KJG geht an die Börse“, in der Gruppen Wertpapiere ihres Verbandes durch Aktionen erwerben können, wurde dem Bundesausschuss und in modifizierter Form dem erweiterten Bundesausschuss vorgestellt.

25 Aufgrund der Rückmeldungen wurde aus dem Börsenspiel ein Wertespiel, in das sich alle Gruppen auf den unterschiedlichen Ebenen durch ihre Aktionen einbringen können. Es sind vier Spielbereiche – analog den gewählten Profildbereichen – angedacht.

30 Auf der Bundeskonferenz wird der Arbeitskreis die Projektidee ausführlich vorstellen und einen Antrag hierzu vorlegen.

35 **Bewertung**

Die Zusammenarbeit in des Arbeitskreis war sehr intensiv und produktiv. Die Gruppe hatte Spaß am gemeinsamen Arbeiten. Durch das kreative Arbeiten und die Auseinandersetzung mit der eigenen KJG-Geschichte am ersten Treffen war ein zielgerichtetes Arbeiten schnell möglich.

40 Die aus dem Arbeitskreis hervorgehende Idee des Wertespiels stellt eine gute Grundlage für die Weiterarbeit dar. Als besonders positiv bewerten wir die angeregten Diskussionen und die ernsthafte Auseinandersetzung auf den Sitzungen des Bundesausschusses sowie des erweiterten Bundesausschusses. Dies zeigt uns, dass das Interesse der Diözesanverbände an der Offensive sehr groß ist. Die geäußerte Kritik am ersten Entwurf eines Börsenspiels sowie weitere Anregungen wurden vom Arbeitskreis ernst genommen und die Spielidee daraufhin modifiziert.

50

Perspektive

5 Der Arbeitskreis wird der Bundeskonferenz die Projektidee vorstellen. Wird die Idee angenommen, so kann die Feinplanung durch eine (neue) Projektgruppe beginnen und die Offensive ins Rollen kommen. Ein Gelingen der Offensive und die Erreichung der Ziele kann nur gewährleistet werden, wenn alle an einem Strang ziehen, die Offensive auf große Resonanz von Seiten der Diözesanverbände stößt und sich alle Ebenen an der Umsetzung beteiligen.

10



AK Offensive



15



6. Internationale Arbeit

5 Im Jahr des Weltjugendtages hat unsere internationale Arbeit einen hohen Stellenwert erhalten. Auf der einen Seite haben wir den Wunsch die internationale Arbeit im Rahmen des Weltjugendtages zu nutzen und zu präsentieren. Andererseits erhält die KJG wegen des Weltjugendtages viel Aufmerksamkeit in der fimcap und von den fimcap Organisationen. Zahlreiche Gäste aus vielen fimcap Organisationen durften wir bereits in Deutschland begrüßen.

10 Im internationalen Ausschuss ist der Weltjugendtag aber nicht das einzige bestimmende Thema. Es gibt weitere Veranstaltungen und Ereignisse in der fimcap, die die Regelarbeit des Ausschusses bestimmen.

15 6.1 Internationaler Ausschuss

Die Mitglieder im Internationalen Ausschuss nehmen aktiv die Vertretung der KJG in den Gremien der fimcap wahr und entlasten damit die Bundesleitung. Bei den Sitzungen des Eurobureaus in Wien und Zürich haben jeweils 2 Mitglieder des Ausschusses teilgenommen. Eine weitere wichtige Veranstaltung war die Generalversammlung vom 26. bis 31. Juli 2004 in Barcelona, an der 5 KJGlerinnen und KJGler teilgenommen haben.

25 Ein großer Arbeitsbereich des Internationalen Ausschusses ist die Öffentlichkeitsarbeit für die fimcap und die internationalen Aktivitäten der KJG. Hierfür wurden auf einigen Diözesankonferenzen Workshops durchgeführt und Informationsmaterialien beim Katholikentag in Ulm gestreut. Der Ausschuss arbeitet daran eine Broschüre zur Vorstellung der fimcap zu erstellen sowie auf der Homepage der KJG Informationsmaterialien über die fimcap zu präsentieren.

30 6.2 fimcap

Folgende Aktivitäten der fimcap wurden unterstützt bzw. begleitet:

35 Am Euroforum in Kaunas, Litauen haben vier KJGler teilgenommen. Das Euroforum hatte den Titel „The Ship of Experience“. Bei dieser Veranstaltung bestand die Möglichkeit für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus ganz Europa junge Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen. Das nächste Euroforum findet vom 05. bis 08. Mai 2005 in Belgien statt. Auf der Bundeskonferenz können wir mündlich berichten.

45 Der Eurocontact, eine multilaterale Begegnungsmaßnahme für Jugendliche ab 16 Jahre, musste im Jahr 2004 leider ausfallen, da die belgische fimcap-Organisation Patro nicht über genügend Kapazitäten verfügte, um sie durchzuführen. Bedauerlich ist, dass trotz sehr viel Werbung innerhalb der KJG sich keine KJGlerinnen und KJGler zum Eurocontact angemeldet hatten.

50 Euroclass ist die einjährige Fortbildung für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus ganz Europa. Sie findet jedes Jahr von August bis Mai in Dänemark statt. Mit dieser Fortbildung ist ein viermonatiges Praktikum in einem europäischen Land verbunden.

Für das letzte Euroclass gab es keine Anmeldungen von KJGlerinnen und KJGlern. Einige KJG Diözesanstellen hatten Interesse ein Praktikum anzubieten. Da notwendige Rahmenbedingungen nicht gegeben waren, konnte aber keine Praktikumsstelle in Deutschland angeboten werden.

5

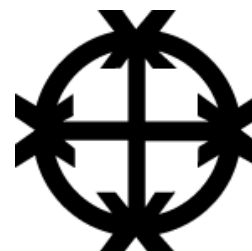
Auf Initiative der dänischen fimcap-Organisation FDF war für den Sommer 2004 das SMS-Rail geplant. Die Idee des SMS-Rail ist, dass Jugendgruppen aus fimcap Organisationen bei ihrem Interrail-Urlaub Unterkünfte von fimcap Organisationen in europäischen Ländern kostenfrei nutzen können. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten per SMS durch Europa geführt werden. Leider gab es von den fimcap Organisationen zuwenig Übernachtungsangebote. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr das SMS-Rail abgesagt.

10

Die Generalversammlung der fimcap in Barcelona hatte für einen mehrtägigen Studienteil das Thema „Globalisierung“ gewählt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt diskutierten, welche Auswirkungen die Globalisierung für Jugendliche und Jugendorganisationen hat. Im Konferenzteil wurde ein Dreijahres-Perspektivpapier entwickelt, welches folgende Schwerpunkte setzt:

15

20



25

- strukturelle Weiterentwicklung der fimcap
- Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
- Schärfung des inhaltlichen Profil (interreligiöser Dialog, Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in der globalisierten Welt)
- Austausch und Partnerschaft zwischen Mitgliedsorganisationen.

30

Das Präsidium der fimcap wurde wiedergewählt. Carme Carrion i Ribas wurde als Präsidentin bestätigt. Albeiro Vasquez wird als Präses im Präsidium weiter mitarbeiten. Unterstützt wird das Präsidium seit der Generalversammlung durch die neue Generalsekretärin Tine Cornelie. Zusätzlich arbeiten die fimcap Kontinentalpräsidenten aus Afrika und Europa im Präsidium mit.

35

40

Wir haben die Generalversammlung genutzt, um die Aktivitäten zum Weltjugendtag in Deutschland vorzustellen. Unsere Vorbereitungen sind auf großes Interesse bei den Delegierten der Generalversammlung gestoßen. Insgesamt konnte die Generalversammlung gut genutzt werden, um in einen Austausch mit allen fimcap Organisationen zu treten. Vor allem die Begegnung der nördlichen mit den südlichen Ländern war bereichernd, da aufgrund der hohen Entfernungen und Reisekosten Begegnungen dieser Art in der fimcap selten sind. Sehr erfreulich ist, dass mit der Kinderorganisation eRko (Slowakei) und der Ateitis Federation (Litauen) zwei neue Organisationen in die fimcap aufgenommen wurden.

45

6.3 Weltjugendtag 2005

50

Zahlreiche fimcap Organisationen haben ihre Teilnahme am Weltjugendtag angekündigt. Viele Veranstaltungen bei „feel the spirit“ tragen dem Rechnung. Diese Veranstaltungen werden von einer international besetzten fimcap-Working-group vorbereitet.

Auf den internationalen Vorbereitungskonferenzen zum Weltjugendtag sind immer viele fimcap Organisationen vertreten. In vielen Ländern hat der Weltjugendtag einen hohen Stellenwert.

- 5 Für die Aktivitäten zum Weltjugendtag wird die fimcap Kinder- und Jugendorganisationen einladen, die momentan nicht Mitglied sind. Damit ist der Wunsch verbunden, diese für die fimcap zu gewinnen. Für die fimcap ist der Weltjugendtag in Deutschland eine große Chance, da dieser durch uns eine sehr starke fimcap Präsenz erhält.

10

Bewertung

- 15 Wir bewerten es als ausdrücklich positiv, dass wir gemeinsam mit der fimcap das Verbandszentrum „feel the spirit“ gestalten. Es ist international geprägt und wir zeigen, dass Jugendverbände tragfähige internationale Strukturen besitzen und der Weltjugendtag nicht nur eine amtskirchliche Veranstaltung ist.

20 Wir freuen uns sehr, dass viele fimcap Organisationen uns beim Weltjugendtag besuchen und mit der KJG dieses Event feiern.

20

Der Internationale Ausschuss hat bei der Vertretungsarbeit in der fimcap die Bundesleitung deutlich entlastet und arbeitet immer selbstständiger in den einzelnen Arbeitsbereichen. Dennoch erfordert das Arbeitsfeld Internationales einen hohen Koordinierungsaufwand durch die Bundesleitung.

25

- 30 Es ist bedauerlich, dass einige Veranstaltungen der fimcap im letzten Jahr ausfallen mussten. Aus unserer Sicht wurden häufig Veranstaltungen mit zuviel Euphorie angegangen ohne die Realität für die Zusammenarbeit in Europa im Blick zu haben. Vor allem kulturelle Unterschiede zwischen den Jugendorganisationen erschweren manchmal die Zusammenarbeit. Wir finden es schade, dass viele fimcap Veranstaltungen nur von wenigen bzw. von keinen KJGlerinnen und KJGLern genutzt werden. Damit lässt die KJG viele Chancen ungenutzt vergehen.

Perspektiven

35 Die Bundeskonferenz ist aufgefordert im eigenen Tagesordnungspunkt die Arbeit des Internationalen Ausschusses zu bewerten.

- 40 Bei aller Eigenständigkeit des Internationalen Ausschusses ist es uns als Bundesleitung wichtig, dass es eine gute Steuerung durch die Bundesleitung gibt. Die Entwicklung, die es in früheren Jahren gegeben hat, dass internationale Arbeit durch einen „Club“ von KJGlerinnen und KJGLern verantwortet wurde, die sich stark mit der fimcap identifizierten, aber kaum noch Kontakt zur KJG hatten, wollen wir vermeiden.

45

Die internationale Arbeit hat aufgrund des Weltjugendtages ein hohes Gewicht in unserer Arbeit. Dies soll nach dem Weltjugendtag auf ein vertretbares Niveau zurückgeschraubt werden. Uns ist wichtig, dass KJGlerinnen und KJGLer aus allen Regionen Deutschlands an fimcap Aktivitäten teilnehmen.

50

Im November 2005 wird die fimcap Europakonferenz in Bratislava (Slowakei) stattfinden. Diesen Termin nutzen die europäischen Mitgliedsorganisationen, um eigene Projekte zu konzipieren und die Arbeit des fimcap Europapräsidiums zu bestimmen. So ist zum Beispiel für das Jahr 2007 erneut die Durchführung des SMS-Rails geplant.

5



10 Eine Untergruppe auf der Generalversammlung in Barcelona.

7. Mitgliederwesen

5 Neben den üblichen Aktivitäten im Bereich Mitgliederwesen lag der Schwerpunkt auf den Planungen zur „Internetbasierten Mitgliederdatenbank“.

7.1 Mitgliederdatenbank

10 Die Bundeskonferenz 2004 hat den Bundesausschuss beauftragt, die Idee einer internetbasierten Mitgliederdatenbank weiter zu verfolgen sowie Ziele und Anforderungen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse der Diözesanverbände zu definieren. Anfang 2005 hat sich hierfür eine ExpertInnenrunde getroffen. Die Ergebnisse wurden dem erweiterten Bundesausschuss vorgestellt. Die dort gesammelten Anmerkungen und Ergänzungen wurden in die Spezifikation mit aufgenommen. Die Rückmeldungen der Diözesanleitungen auf dem erweiterten Bundesausschuss waren positiv. Zur Bundeskonferenz sollen entsprechende Angebote vorliegen und ein Antrag gestellt werden.



7.2 Erfassung von Nicht-KJG-Mitgliedern

35 Auf der Bundeskonferenz 2003 wurde beschlossen, dass die Zahl aller Personen erfasst werden soll, die über die Zahl der Mitgliedsbeitrag zahlenden KJG-Mitglieder hinaus an KJG-Veranstaltungen teilnehmen. Hierzu wurde ein Formular erstellt, welches an die Diözesanverbände versandt worden ist. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung haben 15 Diözesanverbände den Meldebogen an die Bundesstelle zurückgeschickt. Die genauen Ergebnisse hierzu werden auf der Bundeskonferenz 2005 vorgelegt.

7.3 Mitgliederbroschüren

45 Der Bundesverband hat die Mitgliederbroschüren für Kinder, Jugendliche/Junge Erwachsene und Eltern sowohl inhaltlich als auch gestalterisch überarbeitet. Die neu aufgelegten Broschüren erscheinen damit wieder in einem zeitgemäßen Design.

Bewertung

50 Bei der Beschreibung der Anforderungen für die Mitgliederdatenbank ist deutlich geworden, wie vielfältig das Mitgliederwesen in den einzelnen Diözesanverbänden ist. Für eine breite Akzeptanz der Mitgliederdatenbank ist es notwendig, möglichst viele Anforderungen der Diözesanverbände zu berücksichtigen. Es ist bereits jetzt deutlich, dass nicht alle Wünsche umgesetzt werden können, da dies mit hohen Kosten verbunden ist. Entscheidend für die Einführung einer internetbasierten Mitgliederdatenbank ist die Anzahl der Diözesanverbände, die sich hieran beteiligen und die Verteilung der anfallenden Kosten.

5 Durch die Erfassung der Nicht-Mitglieder an KJG-Angeboten haben wir zum ersten Mal die Möglichkeit zu sagen, wie viele Personen wir mit unseren Angeboten erreichen. In der politischen Außenvertretung werden wir diese Zahl zukünftig mit einbringen.

10 Erfreulicherweise sind die Mitgliederzahlen in den letzten zwei Jahren relativ konstant geblieben. Dank des umfangreichen Engagements der Diözesanverbände konnte der Mitgliederrückgang vielfach gestoppt und auch umgekehrt werden.

Perspektiven

15 Unser Ziel ist es, die Diözesanverbände bei ihrer Arbeit zu entlasten. Wir hoffen, dass durch die Einführung der internetbasierten Mitgliederdatenbank sich der Verwaltungsaufwand in den Diözesanverbänden deutlich verringern wird. Weiteres Ziel des Mitgliederwesens ist und bleibt die Unterstützung der Diözesanverbände bei der Gewinnung neuer Mitglieder. Neben der auf der Bundeskonferenz beschlossenen Offensive soll das Verbandszentrum „feel the spirit“ auf dem Weltjugendtag die Vielfalt von KJG zeigen und erlebbar machen. Wir hoffen hierdurch bei Nicht-KJGlerInnen Interesse an der KJG zu wecken.

20

8. Kinder- und Jugendpolitik

5 Die Kinder- und Jugendpolitik ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des Bundesverbandes. Mit unterschiedlichen Themen waren und sind wir aktiv.

8.1 Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA)

10 Am 11. Nov. 2004 wurde die KJG auf der Mitgliederversammlung des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) einstimmig in den Verein aufgenommen. 2003 war der BDKJ, Mitbegründer des Vereins, beim IDA aufgrund fehlender Ressourcen ausgetreten und hatte die KJG angefragt, als katholischer Jugendverband die Aufnahme zu beantragen.

15 Der IDA e.V. wurde 1990 auf Initiative von demokratischen Jugendverbänden in der Bundesrepublik Deutschland gegründet, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Derzeit sind 25 Jugendverbände Mitglied des IDA, darunter Mitgliedsorganisationen des Deutschen Bundesjugendrings und des Rings politischer Jugend.

25 Zu den Aufgaben von IDA zählt es, über Beobachtungen und Entwicklungen von Fremdenfeindlichkeit zu informieren. IDA sammelt Informationen aus den Themenbereichen Rassismus, Rechtsextremismus, Migration und Interkulturalität und gibt sie an interessierte Personen und Organisationen weiter. Dies sind vorwiegend Jugendverbände, Vereine, Initiativen, Schulen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Jugendarbeit.



30 Die Arbeitsschwerpunkte des IDA liegen

- in der Erstellung und Aktualisierung von Verzeichnissen über Referentinnen und Referenten, Filme, Bildungs- und Unterrichtsmaterial, Ausstellungen und Spiele
- 35 • in der Zusammenstellung und Produktion von Texten, Arbeitsberichten und Materialien in Broschüren und Flyern, die sich für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schule und Jugendarbeit eignen, z.B. zu Toleranz, Integration, interkultureller Jugendarbeit, antirassistischen Trainings und Migration
- 40 • in der Veranstaltung von Fachtagungen, Seminaren, Workshops und Methodentrainings zu fachspezifischen Themen. Auch bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus hilft IDA mit seinen Dienstleistungen.

45 Um die Partizipation von jugendlichen MigrantInnen an der Kinder- und Jugendhilfe zu erhöhen nimmt die Förderung von und Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen von MigrantInnen einen hohen Stellenwert in der aktuellen Arbeit des IDA ein.

50 Durch die Projekte „enjoy the difference“ und „TRIALOG – together in difference“ haben wir in der KJG einen vertieften Zugang zu Fragen der Migration, Integration und des Dialogs der Kulturen und Religionen erhalten. Wir versprechen uns von der Mit-

gliedschaft im IDA e.V., dass wir diesen Zugang dort aktiv einbringen und vertiefen können. Wir sind interessiert an der Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen und am Erfahrungsaustausch über ihre Arbeit. Wir erhoffen uns für die KJG neue und weiterführende Impulse in diesem Themengebiet.

5

8.2 Außerschulische Bildung

10 Bereits im Dezember 2003 hat sich der Bundesausschuss mit dem Thema „Ganztagsschule / Außerschulische Bildung“ beschäftigt. Zwei konkrete Ideen sind aus dieser Beschäftigung entstanden: Zum einen sollte ein Ordner erstellt werden mit Beispielen, wo in der KJG bereits eine gute Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit funktioniert. Zum anderen sollte ein Grundlagenpapier zum Thema Außerschulische Bildung erstellt werden.

15 Im Nachgang der letzten Bundeskonferenz haben wir die Diözesanverbände aufgefordert, uns ihre Beispiele für Kooperation bzw. ihre Überlegungen im Bereich Außerschulische Bildung / Schule und Jugendverband zu schicken. Leider gab es nur aus sieben Diözesanverbänden Rückmeldungen. Diese haben wir zusammengestellt und an alle Diözesanverbände weiter geleitet.

20

25 Der Bundesausschuss hat sich intensiv mit der Erstellung des Grundlagenpapiers „Aufgezeigt! Überlegungen der KJG zur bildungspolitischen Situation der Außerschulischen Bildung“ beschäftigt. Es ist ein Papier entstanden, das Informationen über das Themenfeld „Schule und außerschulische Jugendarbeit“ und einen gedanklichen Anstoß für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendverbandsarbeit gibt. Darüber hinaus formuliert es Anregungen für Kooperationen der KJG mit Schule. Mit diesem Papier soll sowohl zu inner- als auch außerverbandlichen Auseinandersetzungen beigetragen werden. Der Bundesausschuss hat das Papier in seiner Sitzung im Februar 2005 verabschiedet. Es wurde den Diözesanverbänden zur Verfügung gestellt und außerverbandlich publiziert.

30

8.3 Come in Contract

35 In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führt der Deutsche Bundesjugendring das Projekt „Come in Contract“ durch. Come in Contract ist Bestandteil einer größeren Kampagne mit dem Titel „Projekt – P“. Innerhalb dieses Projektes sollen Jugendgruppen mit Politikerinnen und Politikern vor Ort Vereinbarungen über umzusetzende Maßnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe treffen.

40

Aus der KJG ist der Diözesanverband Fulda mit einem großen Projekt dabei. Unter dem Motto „kids creating town“ sollen Kinder und Jugendliche ihren Heimatort unter die Lupe nehmen und ihr Wohn- und Lebensumfeld bewerten.

45 Im Rahmen des Projekt-P findet der Wettbewerb [bite 05] mit den Kategorien Text und Foto statt. Informationen zu diesem Wettbewerb, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt, haben wir an die Diözesanstellen weitergegeben.

50

Vom 10.-12. Juni 2005 findet in Berlin für das Projekt-P ein großes Festival statt.

8.4 Föderalismusreform

5 Im Jahr 2004 erarbeitete eine Kommission bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Bundestag und Bundesrat Vorschläge zur Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung mit dem Ziel, die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von Bund und Ländern zu verbessern, Verantwortlichkeiten besser zuzuordnen und die Effizienz zu steigern.

10 Eine Untergruppe der Kommission beriet hierbei über die Verlagerung der Gesetzgebungskompetenz im Bereich Jugendhilfe auf die Länderebene und somit über die Abschaffung des Kinder- und Jugendhilfegesetz des Bundes (KJHG).

15 Gemeinsam mit dem BDKJ und anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe ergriffen wir Partei für den Erhalt des unserer Meinung nach sehr modernen, partizipativ angelegten Bundesgesetzes. Nur der Erhalt dieses Gesetzes sichert qualitativ hohe und vergleichbare Standards für Kinder- und Jugendliche in ganz Deutschland.

20 Im Oktober traten wir mit allen Mitgliedern der Kommission in Briefkontakt und legten unsere Argumente für den Erhalt des KJHG dar. Es folgte ein reger Briefwechsel mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern.

25 Im Rahmen unseres jugendpolitischen Seminars in Berlin war diese Debatte ebenfalls Thema bei den Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten. Gleichzeitig gaben wir Informationen an die Diözesanleitungen weiter, mit der Bitte, ebenfalls mit Politikerinnen und Politikern aus ihren Wahlkreisen Kontakt aufzunehmen.

30 Die Jugendpolitikerinnen und -politiker aller Fraktionen des Bundestags waren sich aus fachlicher Sicht einig, dass das KJHG beibehalten werden muss und waren sehr dankbar für unsere Protestbriefe.

35 Im Dezember 2004 mussten die Vorsitzenden der Kommission, Dr. Edmund Stoiber (CSU) und Franz Müntefering (SPD), das Scheitern der Beratungen bekannt geben. Aufgrund einzelner strittiger Punkte konnten sie dem Bundestag und Bundesrat keine Gesetzesänderungsvorschläge vorlegen. Derzeit wird über die Einrichtung eines Föderalismuskonvents nachgedacht, um eine Reform des Föderalismus in Deutschland dennoch auf den Weg zu bringen.

8.5 Jugendpolitisches Seminar

40 Mit dem Ziel die kinder- und jugendpolitische Arbeit des Bundesverbandes zu verstärken wurde vom 29. September bis 02. Oktober 2004 erneut das Jugendpolitische Seminar in Berlin durchgeführt. Es haben 11 Personen teilgenommen, davon 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Diözesanverbänden.

45 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in Fragen der politischen Vertretungsarbeit qualifiziert. Sie konnten bundespolitische Strukturen kennen lernen und Kontakte zu Politikerinnen und Politikern knüpfen. Gleichzeitig wurde die Arbeit des Bundesverbandes im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik mit der Durchführung des Seminars qualifiziert und bei Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern am Regierungssitz bekannt gemacht.

Mit folgenden Personen sind wir ins Gespräch gekommen:

- 5 • Klaus Haupt, FDP, MdB, Mitglied der Kinderkommission
- Jutta Dümpe-Krüger, Bündnis 90/Die Grünen, MdB, Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Kerstin Griese, SPD, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
- 10 • Tanja Hofmann, Bundesgeschäftsführerin der Jusos
- Erwin Dehlinger, Leiter der Dependance des AOK Bundesverbandes in Berlin
- Klemens Moosmann, Christiane Ruhkamp, Redaktionsleitung der Sendung „Berlin Mitte“
- Christian Weiss, Referent für Grundlagenarbeit beim Deutschen Bundesjugendring

15

Weitere Aktivitäten beim Jugendpolitischen Seminar waren der Besuch der Sendung „Berlin Mitte“, die Stadtrundfahrt mit dem Landesjugendring Berlin sowie die Besichtigung der Botschaften am Regierungssitz.

20 Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren erneut sehr positiv. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung mit dem Weltjugendtag und der rückläufigen TeilnehmerInnenzahl werden wir ein Jugendpolitisches Seminar in 2005 nicht anbieten. In 2006 ist dies aber wieder geplant.

25

Bewertung

30 Weiterhin sehen wir die Kinder- und Jugendpolitik als wichtige Querschnittsaufgabe des Bundesverbandes. Unser Ziel ist es, in jedem Arbeitsbereich kinder- und jugendpolitisch wirksam zu sein. Wir bewerten es als positiv, uns aktuellen politischen Themen wie Jugendarbeit und Schule bzw. Migration zu stellen und Anliegen der KJG nach außen zu tragen.

35 Die Föderalismusdebatte hat die kinder- und jugendpolitische Arbeit des Bundesverbandes Ende 2004 bestimmt. Mit unseren Partnern im jugendpolitischen Bereich (Deutscher Bundesjugendring, BDKJ) haben wir uns eingemischt und uns für die Beibehaltung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes als Bundesgesetz eingesetzt. Durch das Scheitern der Föderalismuskommission bleibt das Kinder- und Jugendhilfegesetz Bundesgesetz. Dies ist erfreulich, wenn auch das Scheitern der Kommission an sich bedauerlich ist, da unseres Erachtens einige Politikfelder überprüft werden müssen und Zuständigkeiten neu vergeben werden müssen. Im Rahmen des Jugendpolitischen Seminars, aber auch anderer Veranstaltungen der KJG bzw. des BDKJ konnten Kontakte zu Politikerinnen und Politikern geknüpft werden.

45

Perspektiven

50 Kinder- und Jugendpolitik ist originäre Aufgabe des Bundesverbandes. Auch in Zukunft werden wir uns mit aktuellen politischen Themen auseinandersetzen und die Kinder- und Jugendpolitik in Deutschland mit gestalten.

9. Kirchenpolitik

9.1 Kontakt zur Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz

5

Der Kontakt zur Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz ist vor allem über Bischof Bode, den Vorsitzenden der Jugendkommission und zuständigen Bischof für die KJG, gegeben.

10 Darüber hinaus besteht Kontakt zu Michael Kühn, der als Leiter der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge geschäftsführende Aufgaben in der Jugendkommission übernimmt.

Am 2. März 2005 fand ein Treffen der Bundesleitung mit Bischof Bode in Köln statt. Bei diesem Treffen haben wir die aktuelle Arbeit der KJG dargestellt. Schwerpunkte waren der Planungsstand und die Vorbereitungen für das Begegnungszentrum „feel the spirit“ beim Weltjugendtag, sowie die aktuellen Projekte des Bundesverbandes. Ebenso haben wir auf die schwierigen finanziellen Situationen in den Diözesanverbänden hingewiesen. Wir konnten Bischof Bode dafür gewinnen beim Studienteil zum Thema Jugendpastoral bei der Bundeskonferenz 2005 anwesend zu sein.

20 Am 20. September 2004 fand ein Treffen der Bundesleitung mit Michael Kühn statt. Michael Kühn ist der Leiter der Arbeitsstelle für Jugendpastoral der Deutschen Bischofskonferenz. Bei diesem Gespräch ging es um die schwierige finanzielle Situation in den Bistümern und in wie weit die KJG-Diözesanverbände betroffen sind. Ein weiteres Thema war die „Nachhaltigkeit“ des Weltjugendtages und die Bedeutung für die Jugendpastoral in Deutschland. Hierbei wurde ein besonderer Blick auf die Zielgruppe der Jungen Erwachsenen gerichtet. Außerdem konnten wir Michael Kühn einige aus Sicht der KJG wichtige Punkte zum Thema „Missionarisch Kirche sein“ mitgeben, die als Beratung von Bischof Bode für die Bischofskonferenz angefragt waren. Wir bewerten das Gespräch mit Michael Kühn als gut.

30

9.2 Ökumenischer Jugendkreuzweg

Matthias Koffler arbeitet weiterhin in der Vorbereitungs- und Redaktionsgruppe für den Ökumenischen Jugendkreuzweg mit. Der Ökumenische Jugendkreuzweg wird jährlich in der Regel am Freitag vor Palmsonntag in den evangelischen und in den katholischen Gemeinden im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. In sehr vielen Städten wird er gemeinsam gebetet.

35

Die Materialien zum Ökumenischen Jugendkreuzweg 2005 sind bereits erschienen. Die Bilder stammen von einem holländischen Künstler. Das Thema lautet „vor Augen: Das Kreuz“.

40

Die Mitarbeit von Seiten der KJG bewerten wir positiv, da der Ökumenische Jugendkreuzweg sowohl innerkirchlich als auch im Bereich Ökumene öffentlichkeitswirksam ist und von vielen Gemeinden genutzt wird.

45

9.3 Katholikentag 2004

5 Unter dem Motto „Leben aus Gottes Kraft“ fand vom 16. bis 20. Juni 2004 in Ulm der 95. Katholikentag statt. Die Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart und Augsburg haben sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung des Katholikentages beteiligt und für ein buntes und vielfältiges Bild der KJG in Ulm gesorgt. So haben sie eine große Zeltstadt als Übernachtungsmöglichkeit für KJGlerinnen und KJGler organisiert, darüber hinaus Workshops und Podien zum Thema „Medien“ auf dem Gelände des Jugendzentrums angeboten. Ebenfalls gab es ein großes Kinderprogramm. In Kooperation mit dem Bundesverband und der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern wurde ein Info-Stand gestaltet. Es gab Aktionen und Informationen zu den Themen Freizeit, Bildung, Politik und Spiritualität. Bei vielen Aktionen konnten sich Kinder und Jugendliche direkt beteiligen, so etwa bei der Umfrage, welche Themen Kinder und Jugendlichen in der Politik besonders wichtig sind. Am Samstag diskutierte der KJG-Bundesverband mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik und Kirche das Thema „enjoy the difference – Deutschland ein Land nur für Christen?“.

20 Auch wenn der Katholikentag 2004 im Schatten des Ökumenischen Kirchentages 2003 sowie des Weltjugendtages 2005 stand, war er ein großer Erfolg. Es gab weit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als erwartet. Dank des Engagements von



25 Rottenburg-Stuttgart und Augsburg, hat die KJG ein sehr jugendgemäßes und buntes Bild auf dem Katholikentag hinterlassen. An vielen Orten und bei vielen Veranstaltungen wurde die KJG deutlich sichtbar.

30 Der nächste Katholikentag steht 2006 in Saarbrücken (Bistum Trier) an. Der BDKJ hat die Vorbereitung hierfür bereits aufgenommen. Für die KJG steht die Entscheidung an, inwieweit sie sich auf diesem Katholikentag präsentieren und in die Vorbereitung einbringen will.



35 KJG beim Katholikentag in Ulm

10. Entwicklungspolitik

10.1 missio – KJG-Kinderaktion

5

Seit dem Jahr 2001 haben wir mit missio im Bereich der von missio erarbeiteten Kinderaktion eine Kooperation. Im Rahmen dieser wird jährlich eine Arbeitsmappe für eine „Eine-Welt-Woche“ für Kindergärten, Grundschulen und Gemeinden erstellt. Im letzten Jahr wurde diese Kooperation erfolgreich weitergeführt.

10

Im September 2004 ist die dritte missio-KJG-Kinderaktion unter dem Titel „Komm, ich zeig dir Jerusalem“ erschienen. Sie setzt sich kindgerecht mit dem Thema „interreligiöser Dialog“ auseinander.

15

Ende 2004 wurden die Planungen für die Aktion 2005 vorgenommen. Auch das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ wollen sich ab diesem Jahr an der Kinderaktion beteiligen. Für die KJG arbeiten Susanne Moll (bis November 2004 Geistliche Leiterin, Diözesanverband Aachen) und seit 2005 Steffi Dittrich in



20

der Redaktionsgruppe mit.

25

In der Vorbereitungsgruppe wurde verabredet, eine genauere Differenzierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Altersstufen vorzunehmen. Es soll evaluiert werden, ob mehr Kindergartengruppen oder Schulklassen bzw. Jugendverbandsgruppen an der Aktion teilnehmen. Dementsprechend sollen die Materialien adäquater ausgerichtet werden. Die nächste Aktion im Jahr 2005 wird sich mit dem Land Indien und dem Thema „Ausgegrenzt-Sein“ beschäftigen.

10.2 BDKJ-misereor-Jugendaktion

30

Der BDKJ und misereor führen seit vielen Jahren eine gemeinsame Jugendaktion durch, die inhaltlich und thematisch an die Fastenaktion von misereor angelehnt ist. Für diese Jugendaktion haben wir in den letzten Jahren bereits verstärkt Werbung gemacht, so z.B. für die Aktion 2005 „Rundum gesund“, die sich mit der Förderung der weltweiten Gesundheit auseinandersetzt.

35

Im nächsten Jahr wird das Schwerpunktthema der Jugendaktion „Frauen / Gender“ sein. Da die Verbindung von Mädchen- und Frauenpolitik, Gender Mainstreaming und Entwicklungspolitik sich sowohl in den Themen unseres Verbandes wieder findet als auch



40

uns sehr reizvoll erscheint, haben wir beschlossen, die Jugendaktion für das Jahr 2006 inhaltlich mit vorzubereiten. Wir versprechen uns davon eine ansprechende inhaltliche Aktion

45

für Jugendliche präsentieren zu können, die in der KJG gut angenommen wird. Wir können viele unserer eigenen Erfahrungen einbringen und somit dafür sorgen, dass die Jugendaktion des nächsten Jahres verbandsnah gestaltet wird.

5 Beim ersten Treffen der Vorbereitungsgruppe haben wir uns mit dem Thema auseinandergesetzt und beschlossen, einen Schwerpunkt auf das Thema „Arbeit“ zu legen, da dies sowohl aus entwicklungspolitischer Sicht interessant ist, als auch gute Bezugspunkte zu den Jugendlichen in unserem Land bietet. Die Jugendaktion wird im Februar 2006 im Erzbistum Hamburg eröffnet.

10.3 Aktion Dreikönigssingen

10 Bereits seit vielen Jahren führen das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der BDJ die sehr erfolgreiche Aktion Dreikönigssingen durch, die in allen Bistümern Deutschlands sowie in der Öffentlichkeit eine große Resonanz erfährt.

20 In diesem Jahr hat das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ erstmalig neben den allgemeinen Materialien zur Aktion eine Kinderaktion durchgeführt. Hierbei sollten Kinder selbstständig Postkarten kreieren und diese an das Kindermissionswerk zurückschicken. Sie sollen zusammen mit politischen Forderungen in die Öffentlichkeit eingebracht werden. Aufgrund des großen Erfolges dieser Aktion, hat sich das Kindermissionswerk zusammen mit dem BDJ überlegt, dass von nun an jährlich eine begleitende Kinderaktion zur Aktion stattfinden soll. Hintergrund ist die Idee, dass durch eine zielgerichtete Aktion deutliche Forderungen an die Politik gerichtet werden können, der Schwerpunkt somit nicht alleine auf dem Einsammeln von Spenden beruht. Mit dieser Idee sind das Kindermissionswerk und der BDJ an uns herangetreten, da sie uns nach ihrer Aussage als profilierten Kinderverband erleben.



40 Für das nächste Jahr haben wir nun eine Kooperation mit dem Kindermissionswerk und dem BDJ vereinbart, die auch für die nächsten Jahre ausbaubar ist. Es gab bereits ein Vorbereitungstreffen für eine solche Kinderaktion im Jahr 2006. Das Thema der Aktion Dreikönigssingen wird sein „Kinder schaffen was“, das Beispiel-land wird Peru sein. Als erste Idee haben wir einen Fotowettbewerb für Kinder aus aller Welt überlegt. Die Fotos sollen darstellen, was Kinder alles schaffen können. Anhand dieser bildlichen Darstellung sollen Forderungen für die Politik entwickelt werden. Ebenfalls gibt es gemeinsame Überlegungen, politische Aktionen auf dem Katholikentag 2006 durchzuführen.

11. Fortbildung und Qualifizierung

5 11.1 „Das lässt sich managen!“ - Fortbildung für Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter

Vom 12. bis 16. Jan. 2005 hat zum vierten Mal die Fortbildung für Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter stattgefunden. Es haben 11 Personen teilgenommen.

10 Es wurden – wie auch in den letzten Jahren – vier inhaltliche Themenblöcke angeboten, von denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je zwei wählen konnten. Die folgenden Themenblöcke waren vorgesehen: Zeitmanagement, Personalführung, Moderationstechniken und Rhetorik. Da sich für den Bereich Zeitmanagement niemand angemeldet hatte, ist dieser ausgefallen.

15 Als Referenten und Referentin für die Fortbildung konnten wir Harald Hofmann (Institut für angewandte Betriebspädagogik), Susanne Bade (Trainerin) und Detlev Tesch (Rhetorik-Trainer) gewinnen.

20 Wie auch in den letzten Jahren war die Fortbildung ein großer Erfolg. Sie bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmer gute Inhalte, die sie in ihre Arbeit einbringen können. Die fünf Tage bieten eine gute Möglichkeit zum intensiven Lernen und Ausprobieren. Weiterhin gibt es genügend Raum zum Austausch zwischen den Diözesanleitungen. Die Referenten und die Referentin wurden von den Teilnehmerinnen und
25 Teilnehmern als qualitativ hochwertig gelobt, die Inhalte als passend und interessant bezeichnet.

Aufgrund der geringer werdenden TeilnehmerInnenzahl sowie der Tatsache, dass der Block Zeitmanagement ausgefallen ist, wollen wir im nächsten Jahr andere Themen anbieten. Angedacht ist z.B. der Themenbereich Stressmanagement.
30

Das Konzept der Fortbildung hat sich etabliert und ist ein wichtiges Angebot für große sowie für kleine Diözesanverbände. Im nächsten Jahr wird die Fortbildung vom
35 11. bis 15. Jan. 2006 im Raum Würzburg stattfinden.

11.2 BundesreferentInnenentagung

Die diesjährige Tagung für Referentinnen und Referenten aus den Diözesanverbänden fand vom 9.-11. November 2004 in Mainz statt. Es nahmen 11 Personen teil.
40 Aufgrund des personellen Wechsels im Grundsatzreferat wurde der Termin sehr kurzfristig festgelegt, so dass leider einige Referentinnen und Referenten nicht teilnehmen konnten. Die Tagung bestand aus zwei Teilen: Im Fortbildungsteil wurde das Thema „Alles eine Frage der Motivation!?“ bearbeitet. Als Referent engagierten wir Christoph Neukirchen (Köln). Der zweite Teil widmete sich der Vernetzung, dem
45 Austausch und der kollegialen Beratung.

11.3 Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit findet ein Mal im Jahr für Referentinnen und Referenten für Öffentlichkeitsarbeit der Diözesanverbände sowie für Mitarbeiterinnen
50

und Mitarbeiter ihrer Verbandszeitschriften und Websites statt. Diese Fachtagung soll die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes stärken, indem Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit sich fachlich weiterbilden können, neue Impulse und kollegiale Unterstützung erhalten und ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

5

Die Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit fand von 25. bis 26. September 2004 in Hattin- gen (Ruhr) statt. Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit im Internet“ wurde in drei The- menblöcken aufbereitet:

- 10 Block I: Online-Journalismus – Wie geht das?
- Block II: Presse- und Medienarbeit im Internet
- Block III: KJG im Netz: Ideen, Zielgruppen, Projekte

15 Themenblock I und II leitete Marion Petrias, Online-Publizistin und Dozentin am Deutschen Institut für publizistische Bildungsarbeit „Haus Busch“ in Hagen.

20 Die Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit 2004 hat eine gute Resonanz erfahren. Es ha- ben 13 Personen teilgenommen. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zu den Inhalten der Tagung waren positiv. Insbesondere die Kompetenz der Referentin, die intensiven praktischen Übungen und der kollegiale Austausch wurden dabei gewür- digt.

12. Öffentlichkeitsarbeit

- 5 Neben den Regelaufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat der Weltjugendtag ein besonderes Gewicht bekommen.

12.1 Pressemitteilungen / Artikeldienst

- 10 Im Berichtszeitraum wurden Pressemitteilungen zu aktuellen kinder-, jugend- und verbandspolitischen Fragen (z.B. Zuwanderungsgesetz) publiziert. Der Presse- und Medienverteiler wurde aktualisiert und gepflegt.

- 15 Die publizierten Pressemitteilungen sind über KNA (Katholische Nachrichten-Agentur) verbreitet und in weiteren Medien veröffentlicht worden. Neben der Verbreitung über Agenturen ist auch der direkte Kontakt zu ausgewählten Medien aufgebaut worden. Für die Dokumentation des multireligiöse Dialogprojekt „TRIALOG – together in difference“ wurden gezielt Fachmedien angesprochen.

- 20 Artikel und Materialien zu bundesverbandlichen Aktivitäten sind über den Artikeldienst den Medien der Diözesanverbände zur Verfügung gestellt worden. Eine Dokumentation über Medienresonanz bis Mai 2005 wird erstellt und auf der Bundeskonferenz den Delegierten präsentiert.

- 25 **12.2 Homepages / bundesweites Materialverzeichnis / Datenbank Mitglieder-materialien**

- 30 Maik Michel hat seine Tätigkeit als Webmaster für www.kjg.de beendet. Ilonka Mohr hat seine Nachfolge angetreten. Im Zuge der Weiterentwicklung des Corporate Design der Bundesstelle wurden Entwürfe für ein neues Layout der Homepage in Zusammenarbeit mit der Agentur „neues handeln“ erarbeitet. Sie sollen als Basis dienen für den im Herbst 2005 geplanten Re-launch der Homepage.

- 35 Zusätzlich wurde eine z.T. mehrsprachige Homepage für das Verbandszentrum „feel the spirit“ auf dem Weltjugendtag erstellt. Als Webmaster für diese Internetpräsenz konnten zwei KJGler aus dem DV Köln gewonnen werden.

- 40 Das internetbasierte Materialverzeichnis wurde im Frühjahr 2004 frei geschaltet. Es beschreibt, die im Bundesverband und in den Diözesanverbänden verfügbaren Materialien und listet ihre Bezugsquellen auf. Derzeit nimmt etwa die Hälfte der Diözesanverbände das Angebot wahr, ihre Materialien dort zu präsentieren. Verantwortliche in den Diözesanverbänden können ihre Bestände dort selber pflegen und eingeben.

- 45 Auf Anregung des Mitglieder-AK der Regionalgruppe Mitte stellen wir Mitglieder-materialien einiger Diözesanverbände auf unserer Homepage zum Download bereit.

12.3 I.N.F.A.M.

INFAM

2004 lag der Schwerpunkt der Redaktionsarbeit in der inhaltlichen und journalistischen Weiterentwicklung des Heftes. Die Schwerpunktthemen wurden durch intensivere Rechercharbeit fundiert, neue dialogische Textformen wie Expertinnen- und Expertengespräch und Streitgespräch erprobt und verstärkt fotografische Elemente in die Gestaltung des Heftes mit einbezogen.

Folgende Schwerpunktthemen hatte die I.N.F.A.M. in 2004:

I/04 „Das Grauen der leeren Geldbeutel“: Sparpolitik in der (kirchlichen) Jugendarbeit (verbandspolitischer Themenschwerpunkt)

II/04 „Rollen und Masken: Das Leben als Schauspiel“ (Themenschwerpunkt „Persönliches“)

III/04 „Krieg und Terror: Politik der Angst“ (jugendpolitischer Themenschwerpunkt)

IV/04 „Popkultur“ (gesellschaftspolitischer Themenschwerpunkt)

Im Berichtszeitraum kam die Redaktion zu vier zweitägigen Planungsklausuren zusammen, auf denen jeweils die konkreten Ausgaben entwickelt wurden. Auf der dreitägigen Jahresklausur im Dezember 2004 in Nürnberg wurden die Schwerpunktthemen für das folgende Jahr festgelegt:

I/05 „Das C in der KJG“ (verbandspolitischer Themenschwerpunkt)

II/05 „Gender Trouble: Frauen/Männer – verschieden oder gleich?“ (gesellschaftspolitischer Themenschwerpunkt)

III/05 „Klima und Energie: Verantwortung lokal und global“ (jugendpolitischer Themenschwerpunkt)

IV/05 „Ordnung ist das halbe Leben“ (Themenschwerpunkt „Persönliches“)



Zudem wurde erstmals ein Studienteil zum Thema „Recherche“ mit einer externen Referentin durchgeführt.

Das Redaktionsteam umfasst jetzt elf ehrenamtliche Mitglieder, vier Frauen und sieben Männer.

12.4 Öffentlichkeitsarbeit für Projekte / Veranstaltungen des Bundesverbandes

Neben der allgemeinen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden die Projekte und Aktionen des Bundesverbandes an die inner- wie außerverbandliche Öffentlichkeit kommuniziert. Hierfür nutzten wir vor allem das Jahresprogramm 2005 und das Sommer-Update. Das Jahresprogramm erfreut sich weiterhin steigender Nachfrage innerhalb der KJG. Stieg die Zahl der Bestellungen aus den Diözesanverbänden im letzten Jahr um 17%, so sind es in diesem sogar über 20%. Die Auflage beträgt 2.500 Exemplare.

12.4.1 Weltjugendtag 2005

5 Für die Teilnahme der KJG am Weltjugendtag wurde ein Konzept für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Erste Medienanfragen wurden beantwortet und Materialien für die Pressearbeit erstellt sowie die Homepage für das geplante Verbandszentrum „feel the spirit“ gelauncht. Die Homepage wird bis zum und während des Weltjugendtags ständig aktualisiert.

10 Neben den inhaltlichen Arbeiten haben die organisatorischen Vorbereitungen einen breiten Raum eingenommen. Der Verteiler des Artikeldienstes ist im Vorfeld des Weltjugendtages aktualisiert worden. Die Vernetzung mit den Zuständigen für Öffentlichkeitsarbeit der BDKJ-Bundesstelle und der BDKJ-Mitgliedsverbände wurde u.a. auf der BDKJ-Koop-Tagung vorangetrieben. Die Kontakte zu relevanten Medien wurden ausgebaut. Auf der Homepage „feel the spirit“ ist ein Presseservice eingerichtet, der externe wie verbandsinterne Medien mit Texten und Bildern versorgt.

12.5 Corporate Design / Mitgliederbroschüren

20 Seit dem Herbst 2004 verfügt der Bundesverband über Guidelines für ein einheitliches Corporate Design. Es fasst die Modernisierung der letzten zwei Jahre im Erscheinungsbild des Bundesverbandes verbindlich zusammen. In Zusammenarbeit mit der Agentur „neues handeln“ wurden in den Guidelines folgende Aspekte definiert:

- 25
- das Logo des Bundesverbandes für die unterschiedlichen Datei-Formate
 - die Logofarben sowie die ergänzende Farbpalette
 - die zu verwendenden Schriften
 - die Broschüren in unterschiedlichen Seiten-Formaten
 - das Briefpapier der Bundesstelle
- 30
- die Visitenkarten

35 Die Guidelines wurden und werden Schritt für Schritt im Erscheinungsbild des Bundesverbandes implementiert. Teile der Guidelines wurden den Diözesanverbänden per Download und als CD zur Verfügung gestellt.

Auf Basis des Corporate Designs wurde die Neugestaltung der Mitgliederbroschüren in Angriff genommen. Zur Bundeskonferenz können wir die neuen Broschüren präsentieren.

40

Bewertung

45 Die Zahl der Pressemitteilungen war geringer als in den Vorjahren. Hierfür sind vor allem zwei Ursachen anzuführen: Zum einen wurden öffentlichkeitswirksame Projekte wie „Triolog – together in difference“ 2004 beendet, neue Projekte wie „4girls“ oder „Offensive“ richten sich hingegen vornehmlich an ein verbandsinternes Publikum. Zum anderen wurde bei der politischen Vertretungsarbeit etwa im Zusammenhang mit der Arbeit der Förderalismuskommission die Kommunikation mit den Medien aus strategischen Gründen den Dachverbänden BDKJ und DBJR überlassen.

50

Es hat sich gezeigt, dass die I.N.F.A.M. mit der Auswahl der Schwerpunktthemen offensichtlich die Interessen der Zielgruppe getroffen hat, was sich unter anderem daran zeigt, dass die I.N.F.A.M. weiterhin regelmäßig Zuschriften erhält. Auch in der (nicht-repräsentativen) Umfrage unter den Delegierten der Bundeskonferenz 2004 hat die I.N.F.A.M. gut abgeschnitten.

5

Die Beteiligung der Diözesanverbände an den „diözesa(h)nen“ Seiten bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau.

Perspektiven

10

Bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Weltjugendtag ist unser Ziel ihn zu nutzen, um Profil und Inhalte der KJG über die Publikumsmedien an eine breite Öffentlichkeit zu kommunizieren. Zugleich soll die KJG für ihre Mitglieder als aktiver, kreativer und Völker verbindender Jugendverband in seinen internationalen und kirchlichen Zusammenhängen sicht- und erlebbar gemacht werden.

15

2005 soll die Rubrik „Internationales“ der I.N.F.A.M. von der Redaktion besonderes Augenmerk erhalten. Um die Zahl der Abonnenten insgesamt zu erhöhen, werden wir auf Diözesanverbände zugehen, in denen die I.N.F.A.M. relativ wenig abonniert wird. Des Weiteren wird der Internet-Auftritt der I.N.F.A.M. weiter ausgebaut.

20

Nachdem die Mitgliederbroschüren für Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene und Eltern überarbeitet und fertig gestellt worden sind, wird als nächstes die Homepage dem neuen Corporate Design angepasst und inhaltlich überarbeitet. Wir streben an weitere Informationen über die KJG zu veröffentlichen und die Möglichkeiten als Kommunikationsmittel zu Mitgliedern in der KJG stärker zu nutzen.

25

In der nächsten Zeit wollen wir wieder verstärkt Pressemitteilungen erstellen, mit denen wir Positionen der KJG in aktuelle Debatten einbringen wollen

30

13. Innerverbandliche Vertretung und Vernetzung

13.1 Kontakte zu den Diözesanverbänden

5

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Kontaktarbeit zu den Diözesanverbänden. In der Regel nehmen wir an den Diözesankonferenzen durch das jeweils zuständige Bundesleitungsmitglied teil. Auch im vergangenen Jahr waren wir auf den verschiedenen Konferenzen vertreten. Leider ist es nicht immer möglich jede Konferenz zu besuchen, da parallel liegende Konferenztermine oder andere Verpflichtungen eine Teilnahme verhindern. Wir versuchen dies durch Besuche von Veranstaltungen oder anderen Gremiensitzungen auszugleichen. Über den Kontakt zu den einzelnen Diözesanverbänden hinaus war die Bundesleitung bei der LAG Bayern, der Nord-Ost-AG und auf Anfrage bei der Regionalgruppe Mitte vertreten. Durch die Teilnahme an den Diözesankonferenzen erhalten wir einen guten Einblick in die Projekte und in die Arbeit der Diözesanverbände. Hierbei sind uns auch die Kommunikation und der informelle Austausch mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wichtig.

10

15

13.2 KJGay

20

Vom 21. bis 23. Januar 2005 hat das KJGay Wochenende in Hamburg stattgefunden. Darüber hinaus haben wir im Jahresverlauf Kontakt zur Initiative zu gehalten, um uns gegenseitig über Aktivitäten und Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

25



Um die Diözesanverbände bei dem Thema Sexualpädagogik zu unterstützen wird am 15./16. April 2005 ein Vernetzungstreffen in Nürnberg stattfinden. Vom Verlauf dieses Treffens wird auf der Bundeskonferenz mündlich berichtet.

30

13.3 Treffen der Geistlichen Leitungen

Vom 23. bis 24. Nov. 2004 fand das Treffen der Geistlichen Leitungen in Kassel statt. 14 Geistliche Leiter und eine Geistliche Leiterin waren anwesend. Schwerpunkte dieser Tagung waren neben dem informellen Austausch der Weltjugendtag und ein Gespräch mit Bischof Bode, dem Vorsitzenden der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz und zuständiger Bischof für die KJG. Bei dem Gespräch mit Bischof Bode ging es vor allem um die Frage, welche Stellung die KJG innerhalb der Jugendpastoral in Deutschland einnimmt und ob die Option für verbandliche Jugendarbeit, die die Bischöfe in der so genannten Würzburger Synode getroffen haben, nach wie vor Gültigkeit hat. Insgesamt wurde das Gespräch und der Austausch als sehr wertvoll und gut betrachtet.

35

40

13.4 Nord-Ost-AG

45

Die Nord-Ost-AG ist der Zusammenschluss von Diözesanverbänden aus Diaspora-Gebieten im Norden und Osten Deutschlands. Die Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter nutzen das Treffen zum gegenseitigen Austausch bzgl. ihrer besonderen Situation.

50

10 Vom 17. bis 18. September 2004 fand das Treffen
der Nord-Ost-AG unter Beteiligung von
Vertreterinnen und Vertretern der
Diözesanverbände Berlin, Hamburg, Hildesheim
und Osnabrück statt. Schwerpunkt der Tagung
war neben dem allgemeinen Austausch das
Thema Kinderstufe / Kinderpolitik. Die UN-
Kinderrechtskonvention wurde vorgestellt und mit
den Grundlagen und Zielen und dem
20 „Rahmenkonzept für kinderpolitische Arbeit in der
KJG“ verglichen. Der Austausch und die gegenseitige Information zwischen den Diö-
zesanverbänden der Nord-Ost-AG wird von allen Beteiligten als wichtig und hilfreich
bewertet. Das nächste Treffen der Nord-Ost-AG wird auf der Bundeskonferenz 2005
stattfinden.



25



Bundesausschuss

30

14. BDKJ

Der Weltjugendtag und die schwierige Entwicklung der finanziellen Absicherung der Kinder- und Jugendarbeit bestimmen die Arbeit im BDKJ. Es werden vermehrt Fragen laut, wie der BDKJ sich entwickelt und in Zukunft wichtigster Träger der kirchlichen Jugendarbeit bleibt.

Wir zeigen bei all diesen Diskussionsprozessen und den zahlreichen Gremien des BDKJ hohes Engagement und gestalten ihn mit.

Holger Witting hat im November 2004 erklärt, dass er für den BDKJ Bundesvorstand kandidiert. Die Bundesleitung hat ihn für dieses Amt vorgeschlagen. Mit diesem Schritt übernehmen wir große Verantwortung für den BDKJ und denken, dass Holger Witting das Amt des Bundesvorsitzenden sehr gut ausfüllen kann. Zwischenzeitlich sieht es so aus, dass die Wahlen erst im Herbst 2005 stattfinden werden, damit der Weltjugendtag mit dem Amtsinhaber Knuth Erbe durchgeführt werden kann. Über aktuelle Entwicklungen, werden wir auf der Bundeskonferenz mündlich berichten, bzw. im Vorfeld informieren.



14.1 Perspektivprozess

Im Bundesausschuss sowie im erweiterten Bundesausschuss haben wir regelmäßig vom Perspektivprozess des BDKJ berichtet und Positionspapiere diskutiert. Folgende Aspekte werden beim Perspektivprozess vor allem diskutiert:

- Wie arbeiten die Jugendverbände mit dem kirchlichen Jugendamt zusammen?
- Wie kann der BDKJ neue Mitglieder gewinnen. Soll der BDKJ sich für neue Jugendstrukturen öffnen?
- Wie strukturiert sich die mittlere Ebene der kirchlichen Jugendverbandsarbeit? Müssen in den unterschiedlichen Diözesen flexible Modelle vor Ort entwickelt und entschieden werden?
- Durch den Rückgang von finanziellen Zuschüssen werden immer mehr Aufgaben von Ehrenamtlichen übernommen. Wie verändert dies die Struktur der kirchlichen, selbst organisierten Jugendverbandsarbeit?

Wir bringen regelmäßig die Sicht der KJG in diesen Perspektivprozess ein und sehen unsere Aufgabe vor allem darin deutlich zu machen wofür die KJG steht und welche Auswirkungen es auf die KJG hätte, wenn der BDKJ neue mit der KJG vergleichbare Jugendverbände aufnimmt, bzw. überlegt selber Jugendverband für einzelne Mitglieder zu werden.

14.2 Internationale Kommission

Holger Witting arbeitet weiterhin in der Internationalen Kommission mit und ist Vorsitzender des Gremiums. Im Berichtszeitraum besteht die Kommission lediglich aus

drei gewählten Personen. Daher findet die Kommissionsarbeit auf niedrigem Level statt. Ergänzend werden Veranstaltungen organisiert, die sich an die Verantwortlichen für internationale Jugendarbeit in den Mitglieds- und Diözesanverbänden.

- 5 Nach dem Weltjugendtag wird überprüft, inwiefern die Internationale Kommission mit dem jetzigen Selbstverständnis weitergeführt werden soll.

14.3 Entwicklungspolitischer Arbeitskreis (epa)

- 10 Seit drei Jahren sind wir durch Steffi Dittrich im Entwicklungspolitischen Arbeitskreis des BDKJ vertreten. Im letzten Jahr wurde sie zur Vorsitzenden des Arbeitskreises gewählt. Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Mitgliedern des BDKJ und der aej (Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugend) zusammen.
- 15 Regelmäßiges Thema dieses Arbeitskreises ist der Faire Handel. Hierbei geht es sowohl um die Entwicklungen innerhalb der gepa als auch um die Bildungsarbeit im Bereich des Fairen Handels. Momentan entwickelt der epa zusammen mit der gepa Ideen für Aktionen zur Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland, die auf das Thema Kinderarbeit und fairer Sport hinweisen. Weiterhin gibt es im epa kritische
- 20 Auseinandersetzungen mit der Politik der Bundesregierung und Zusammenarbeit mit Nicht-Regierungsorganisationen. Weitere wichtige Themen im letzten Jahr waren Globalisierung, wozu im Oktober 2004 eine Studienkonferenz in Hamburg stattgefunden hat, sowie die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.
- 25 Für die katholische Fraktion im epa sind weitere wichtige, regelmäßig auf der Tagesordnung stehende Themen die BDKJ-/misereor-Jugendinitiative, die Aktion Dreikönigssingen in Kooperation mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sowie die BDKJ-/misereor-Jugendaktion.

15. Dank

- 5 **D** afür, dass ihr alle im letzten Jahr den Bundesverband bunt und lebendig gemacht habt
- A** n alle, die große und kleine Dinge mitgestaltet haben
- 10 **N** atürlich auch an all diejenigen, die jeden Tag in Pfarreien, Regionen, Bezirken Dekanaten und Diözesanverbänden KJG erlebbar machen
- K** önnen wir von Herzen sagen, denn all das wäre ohne euch nicht möglich gewesen
- 15 **E** uch, die ihr gemeinsam mit uns KJG gestaltet!

Bundesstelle

- 20 Wolfgang Finke, Klara Jaxy, Gerda Kremer, Christa Misch, Anke Neuner, Eva Papprott, Gudrun Pesch, Alexander Preker, Alexandra Schmitz

Bundesausschuss

- 25 Ariane Bensmann (Köln), Hinrich Doege (Hamburg), Daniel Grein (Augsburg), Nadja Heinz (Speyer), Michaela Jordan (Fulda), Maik Michel (Paderborn), Susanne Moll (Aachen), Sebastian Musli (Osnabrück), Jens Polster (Hildesheim), Annette Wahle (München-Freising)

Mitgliederversammlung

- 30 Gerhard Bader (Würzburg), Heidi Bockemühl (Köln), Anna Reither (Passau), Stefan Stein (Trier)

Bundeswahlausschuss

- 35 Eva-Maria Düring (Eichstätt), Nelli Kühn (Bamberg), Carsten Schmitz (Köln), Ingo Leisten (Aachen)

Offensive

- 40 Carolin Bastian (Speyer), Thomas Braunstein (Freiburg), Hinrich Doege (Hamburg), Doro Görgens (Essen), Markus Hoffmann (Münster), Hannes Kessler (Bamberg), Stefanie Hampel (Berlin)

Internationaler Ausschuss

- 45 Johanna Elsässer (Aachen), Jürgen Leuser (Rottenburg-Stuttgart), Lena Omlor (Speyer), Michael Schwarz (Köln), Markus Veith (Rottenburg-Stuttgart)

Konferenzleitung der Frauenkonferenz

- Ariane Bensmann (Köln), Eva-Maria Düring (Eichstätt), Doro Görgens (Essen), Nelli Kühn (Bamberg)

Frauenarbeitskreis

Verena Fritsch (Würzburg), Iris Warmulla-Parys (Paderborn), Eva-Maria Steinel (Mainz)

5 Konferenzleitung der Männerkonferenz

Simon Buttazzi (Mainz), Sebastian Koppers (Paderborn), Kristof Marzinkowski (Köln), Sven-Oliver Spieß (Speyer)

Hexenpost Express

10 Claudia Junker (LAG-Bayern)

ExpertInnenrunde internetbasierte Mitgliederdatenbank

Alexander Fiedler (Freiburg), Christian Jakubczak (Essen), Maik Michel (Paderborn), Sebastian Musli (Osnabrück), Jens Polster (Hildesheim), Michael Ziegler (Mainz),

15

I.N.F.A.M.-Redaktion

Markus Donaubauer (Bamberg), Johanna Elsässer (Aachen), Christina Feldhoff (Köln), Christian Finger (München-Freising), Judith Glas (Essen), Daniel Grein (Augsburg), Ansgar Jüchter (Aachen), Thomas Kohlbauer (Passau), Kai Philippsen (Osnabrück), Michael Sandner (Regensburg), Ruth Sedlmayer (München-Freising)

20

Homepagebetreuung

Ilonka Mohr (Mainz), Maik Michel (Paderborn)

25 Delegation zur BDKJ-Hauptversammlung

Markus Hoffmann (Münster), Nadine Mersch (Paderborn)

missio-KJG-Kinderaktion

Susanne Moll (Aachen)

30

Vorbereitung zum Weltjugendtag

Albeiro Vasques (fimcap), Martina Grochálová (fimcap), Bert van den Bosche (fimcap), Joe Teuma (fimcap), Michael Schwarz (Internationaler Ausschuss), Markus Veith (Internationaler Ausschuss), Kirstin Giersdorf (Bamberg), Nadine Mersch (Paderborn), Miriam Gräve (Paderborn), Alexander Preker (Freiburg), Annette Wahle (München-Freising), Judith Glas (Essen), Ariane Bensmann (Köln), Nelli Kühn (Bamberg), Christina Feldhoff (Köln), Andrea Schiefer (Köln), Nicola Gnielinski (Köln), Lena Bloemacher (Köln), Ramona Gödecke (Freiburg), Sebastian Schughart (Freiburg), Andy Blum (Freiburg), Adriano Torzi (Freiburg), Sarah Fuidl (Limburg), Matthias Lisson (Mainz), Jochen Wolff (Köln), Alexander Reiß (Köln), Peter Hafke (Köln)

40

Vorbereitung der BundesreferentInnen-tagung

Tobis Kroll (Paderborn), Andreas Pauly (Köln)

45 KJGay

Christian Ansorge (Köln), Martin Fischer (München-Freising)

Treffen Geistliche Leitungen

Andreas Sturm (Speyer), Matthias Zöller (Würzburg)

50